

Situationsanalyse Bahnhof Weinfelden

Kriminalpräventive Beurteilung
17.12.2021



Projektteam

Lilian Blaser
Tillmann Schulze
Oleg Schläpfer

EBP Schweiz AG
Mühlebachstrasse 11
8032 Zürich
Schweiz
Telefon +41 44 395 16 16
info@ebp.ch
www.ebp.ch

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
1.1	Ausgangslage	4
1.2	Ziele	5
1.3	Vorgehen	5
2.	Situationsanalyse	6
2.1	Wichtigste Merkmale des Bahnhofs und seiner Umgebung	6
2.2	Nutzung des Bahnhofs	7
2.3	Sicherheit	7
3.	Vision	10
4.	Massnahmenvorschläge	11
4.1	Massnahmenvorschläge als Praxisprojekt der Fachhochschule OST	11
4.2	Massnahmenvorschläge in Zuständigkeit der Stadt Weinfelden	11
4.3	Massnahmenvorschläge in Zuständigkeit der SBB	14
4.4	Massnahmenvorschläge im Rahmen der Neugestaltung Bushof Weinfelden	14
5.	Fazit und Empfehlungen	16

Anhang

A1	Projektbeteiligte	18
A2	Workshop-Fotodokumentation	20
A3	Massnahmenvorschläge	31
A3.1	Übersicht	31
A3.2	Begründung für nicht weiterzuverfolgende Massnahmenvorschläge	33

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Am Bahnhof Weinfelden treffen sich regelmässig Gruppen von Jugendlichen, «Geflüchteten»¹ und Personen am Rand der Gesellschaft. Die verschiedenen Gruppierungen beeinträchtigen teilweise das Sicherheitsgefühl von anderen Bahnstufennutzenden und Passanten.

Im November 2020 und Februar 2021 kam es am Bahnhof zudem zu gewalttätigen Auseinandersetzungen mit Körperverletzungen.

In den letzten drei Jahren versuchte die Stadt Weinfelden mit verschiedenen Massnahmen, das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung rund um den Bahnhof zu verbessern. Dazu setzte die Stadt beispielsweise Sicherheitspersonal ein, um Präsenz zu markieren und berief einen Runden Tisch ein mit Vertretern der SBB, Kantonspolizei, Stadt, Peregrina Stiftung² und der städtischen Jugendarbeit. Die gewaltsamen Vorkommnisse im Winter 2020/2021 haben den Stadtrat dazu bewogen, die repressiven Massnahmen zu verstärken. Diese Massnahmen sind unter anderem aus Kostengründen zeitlich befristet.

Die mediale Aufmerksamkeit sowie politische Vorstösse³ erhöhten den Handlungsdruck, eine nachhaltige und kostenverträgliche Lösung für den Bahnhof Weinfelden zu finden. EBP wurde vom Amt für Sicherheit der Stadt Weinfelden angefragt, die Situation am Bahnhof Weinfelden zu beurteilen und Massnahmen zu formulieren, die zur Beruhigung rund um den Bahnhof und zur Erhöhung des Sicherheitsgefühl führen.

1 Gemäss Aussagen des Auftraggebers umfasst diese Gruppierung aktuell vornehmlich Personen dunkler Hautfarbe, in vielen Fällen aus Eritrea stammend.

2 Die Peregrina Stiftung führt im Auftrag des Kantons Durchgangsheime und Nothilfeunterkünfte für Asylsuchende.

3 Einfache Anfrage vom 3. Dezember 2020, Marcel Knup, Mitglied Stadtparlament, Situation Bahnhof Weinfelden.

1.2 Ziele

Die Stadt Weinfelden erwartet von EBP Antworten auf folgende Fragen:

- Wie stellt sich aktuell die Sicherheitslage am Bahnhof Weinfelden dar? Wie ist die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit? Welche sicherheitsrelevanten Ereignisse gibt es in welcher Häufigkeit am Bahnhof Weinfelden (objektive Sicherheit) – und was sind die Auswirkungen?
- Welche Bereiche des Areal und welche Ereignisse wirken sich negativ auf das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung am Bahnhof aus?
- Welche angrenzenden Bereiche rund um den Bahnhofsperimeter sind relevant für die Sicherheitslage am Bahnhof?
- Welche Massnahmen eignen sich, um die Sicherheitslage am Bahnhof Weinfelden insgesamt zu verbessern und in diesem Kontext positiv auf die objektive Sicherheit wie auch das subjektive Sicherheitsempfinden einzuwirken? Wer müsste diese umsetzen?

1.3 Vorgehen

Am 29. Juni 2021 fand eine **Ortsbegehung** mit Vertretenden der Stadt Weinfelden und EBP statt.⁴ Dabei wurden die bisherigen Ereignisse und Massnahmen erläutert und Hotspots bzw. Problembereiche aufgezeigt. Die Verwaltung der Stadt Weinfelden stellte EBP zudem verschiedene Grundlagen zur Verfügung (Aktennotizen Runder Tisch, Securitrans-Rapporte, Pläne, Berichte der Medien, usw.).

Im Zentrum der Analyse stand ein **Workshop** mit knapp 25 Personen mit unterschiedlichem Bezug zum Bahnhof. Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Weinfelden diskutierten am 2. September 2021 mit Bahnstutzenden, Anwohnenden und Gewerbetreibenden sowie mit Mitarbeitenden der SBB, der Kantonspolizei, der Jugendarbeit, der Peregrina-Stiftung und des Pestalozzi Schulhauses. Gemeinsam reflektierten sie die Situation am Bahnhof und von dessen Umfeld und teilten ihre Visionen zur künftigen Situation rund um den Bahnhof sowie von künftigen Nutzungen der öffentlichen Räume Weinfeldens generell. Mit grossem Engagement trugen die Workshopteilnehmenden 17 konkrete Massnahmenvorschläge zusammen, um die Situation am und um den Bahnhof zu verbessern.

EBP ergänzte die Liste mit zusätzlichen Massnahmenvorschlägen, sodass an der **Massnahmen-Besprechung** vom 8. Oktober 2021 total 33 Massnahmenvorschläge diskutiert wurden. An der Besprechung nahmen Mitarbeitende der Stadtverwaltung teil und Studentinnen der Fachhochschule Ost. Die Studentinnen planen im Rahmen eines Praxisprojekts die Stadt Weinfelden bei der Umsetzung der Massnahmen zu unterstützen. Ein Ziel der Besprechung war es, Massnahmenvorschläge zu identifizieren, die die Studentinnen im Rahmen des Praxisprojekts umsetzen könnten.

4 Sämtliche Projektbeteiligte sind Anhang A1 zu entnehmen.

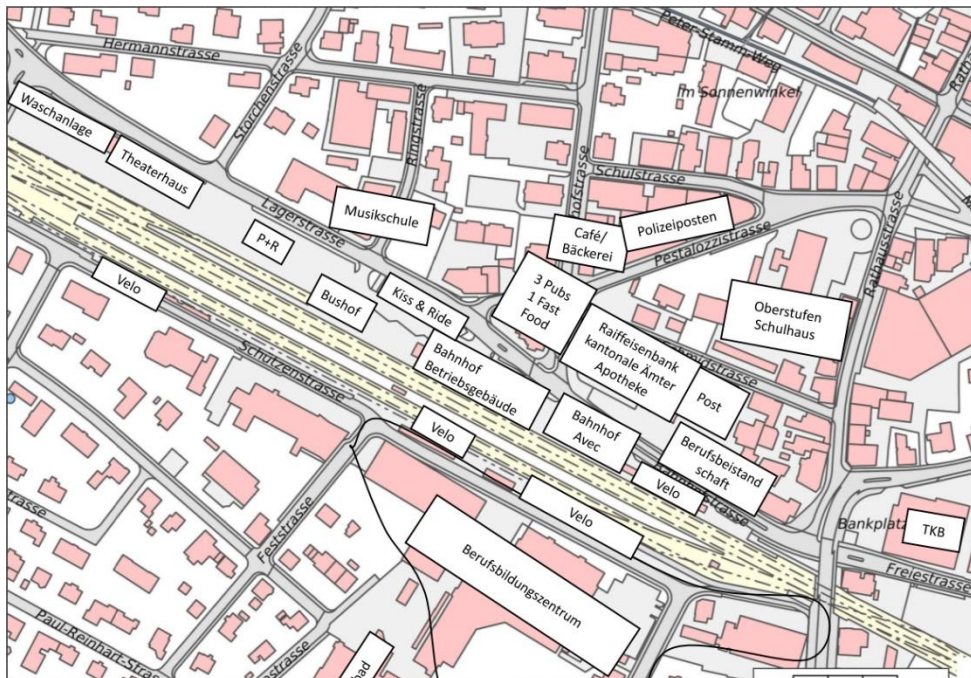
2. Situationsanalyse

2.1 Wichtigste Merkmale des Bahnhofs und seiner Umgebung

Am Bahnhof Weinfelden verkehren Züge der SBB, der Turbo und Busse der Postauto AG. Der Bahnhof ist an 365 Tagen im Jahr während 24 Stunden öffentlich zugänglich. Er verfügt mit dem Avec über ein Geschäft, das sieben Tage die Woche bis 22 Uhr geöffnet hat. Weiter befindet sich eine Bäckerei im Bahnhofsgebäude, die an Werktagen bis 19 Uhr geöffnet ist.

Im unmittelbaren Umfeld des Bahnhofs befinden sich auf der nördlichen Seite die Raiffeisenbank, eine Apotheke, die Post und drei Gastrobetriebe/Bars. Auf der südlichen Seite befindet sich das Berufsbildungszentrum Weinfelden.

Der Bahnhof enthält zwei Unterführungen, die wichtige Verbindungen zwischen den Stadtteilen südlich und nördlich vom Bahnhof sind.



Der Bahnhof liegt zentral in der Stadt Weinfelden. Die Bevölkerungszahl von Weinfelden zählt seit 2009 mehr als 10'000 Einwohnende. Weinfelden bezeichnet sich aber erst seit 2019 als «Stadt». Aktuell zählt Weinfelden rund 11'500 Einwohnende.

2.2 Nutzung des Bahnhofs

Der Bahnhof Weinfelden wird von verschiedenen Gruppen zu unterschiedlichen Zeitpunkten genutzt. Seine meistgenutzten Funktionen sind:

- **Verkehrsknoten:** Nutzende des öffentlichen Verkehrs steigen in Züge oder Busse ein, um oder aus.
- **Durchgangsraum:** Die Stadtbevölkerung, Studierende, Besucherinnen und Besucher nutzen die zwei Unterführungen als Verbindung zwischen dem südlichen und dem nördlichen Stadtteil.
- **Treffpunkt:** Jugendliche, «Geflüchtete» und Personen am Rand der Gesellschaft treffen sich jeweils in ihrer Gruppe und halten sich besonders am Nachmittag und Abend am Bahnhof auf, hören teilweise Musik, spielen manchmal Fussball und trinken teilweise Alkohol.
- **Einkaufsmöglichkeit:** Insbesondere sonntags und an Randzeiten bietet der Avec-Shop eine der wenigen Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum von Weinfelden für Lebensmittel, Kioskware und Alkohol.

2.3 Sicherheit

Objektive Sicherheit

Gemäss Aussagen der Kantonspolizei und nach Auswertung von Einsatzjournalen der Securitas und Securitrans⁵ ist der Bahnhof Weinfelden objektiv als sicher zu beurteilen.

Die tätlichen Übergriffe auf Jugendliche im Winter 2020/2021 sind ernstzunehmende Einzelfälle, die weitreichende Auswirkungen auf die betroffenen Personen sowie auf das Sicherheitsgefühl der Weinfelder Bevölkerung haben. Allerdings ist keine statistische Häufung von Gewaltereignissen oder anderen strafrechtlichen Verstössen am Bahnhof Weinfelden festzustellen.

Gemäss Aussagen der Kantonspolizei ist am Bahnhof auch keine Häufung von weiteren Delikten wie Vandalismus, Drogenhandel oder Diebstahl zu verzeichnen. Anwohnende berichteten am Workshop jedoch, dass sie regelmässig den Handel und Konsum illegaler Drogen beobachten.

5 Die Stadt Weinfelden stellte EBP je vier Wochenjournale der Securitas aus den Monaten Oktober 2020 und Mai 2021 zur Verfügung. Die Securitas rapportiert zwischen 19 und 22:30 Uhr drei- bis fünfmal die Situation auf dem Bahnhofsareal. In den insgesamt 33 Situationsbeschreibungen nennt sie in 21 Fällen die Anwesenheit der eingangs genannten Gruppierungen vor dem Avec, in 12 Fällen die Anwesenheit von «Geflüchteten». Ebenso oft die Anwesenheit von Pendlern. Im Oktober 2020 wird zudem von der Anwesenheit von Jugendlichen in drei Fällen berichtet. An zwei Tagen im Mai 2021 beobachtete die Securitas einen Verstoss gegen das Rayonverbot einer Person und meldet dies der Kantonspolizei.

Die Auswertung der Securitrans-Journale in den Monaten Oktober und November 2020 und Mai 2021 zeigt ebenfalls ein konfliktfreies Bild der Situation am und um den Bahnhof Weinfelden. Die geschilderten Sachverhalte beziehen sich auf Rauchen in Nichtraucherzonen, Verstösse gegen die Maskenpflicht, Liegen und Sitzen auf Boden und Treppen, mündliche Wegweisung aufgrund fehlender Reiseabsicht und Missachtung des Fahrverbots am Bahnhof.

Subjektives Sicherheitsempfinden

Das subjektive Sicherheitsempfinden am und um den Bahnhof Weinfelden ist für Teile der Bevölkerung beeinträchtigt. Dies zeigen die regelmässigen Meldungen aus der Bevölkerung an die städtische Verwaltung, Meldungen in den Medien sowie die politische Diskussion um die Situation am Bahnhof.

Auslöser für das beeinträchtigte Sicherheitsgefühl ist vor allem die Präsenz diverser Gruppierungen am und in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof. Dabei gilt es insbesondere drei Gruppierungen mit eigenen Verhaltensmustern zu unterscheiden:

— Im überdachten Bereich zwischen dem Avec und dem Zugang zur Unterführung hält sich fast täglich eine Szenengruppierung mit Personen am Rande der Gesellschaft auf, meist Alkohol konsumierend. Die Gruppierung hält sich im Durchgangsbereich auf, den Personen, die auf Gleis 1 ein- oder aussteigen, häufig nutzen. Je nach Grösse der Gruppierung bleibt wenig Platz, um an der Szene vorbeizugehen. Es bestehen jedoch Ausweichmöglichkeiten, beispielsweise auf der anderen Seite des Zugangs zur Unterführung, vorbei an der Bäckerei.

Trotz des Nutzungskonfliktes im Aufenthaltsbereich der Gruppierung und Durchgangsort der Bahnbenutzenden kommt es selten zu Spannungen. Auch innerhalb der Szene kommt es kaum zu lautstarken oder gar gewalttätigen Konflikten.

— Auf der Seite der Bahnhofstrasse trifft sich östlich des Bahnhofsgebäudes, vis à vis vom Post-Pärkli oder auch auf dem Post-Pärkli selbst, regelmässig die Gruppierung der «Geflüchteten». Die meist dunkelhäutigen Personen, vorwiegend männlich, treffen sich am Bahnhof, tauschen sich aus, hören manchmal Musik und konsumieren teilweise Alkohol. Zur Personengruppe zählen «Geflüchtete», die von der Peregrina-Stiftung in Weinfelden betreut werden, sowie Personen, die nicht in Weinfelden wohnen und beispielsweise im Berufsbildungszentrum einen Sprachkurs absolvieren. Die laute Musik stört die Anwohnenden des Post-Pärklis, ebenso wie Littering und gelegentliche lautstarke Diskussionen innerhalb der Gruppierung.

Die Gruppe der «Geflüchteten» ist sich bewusst, dass es Personen in Weinfelden gibt, die ihr Zusammenkommen am Bahnhof irritiert. Einen alternativen Treffpunkt in Zentrumsnähe, an dem sich die Gruppierung treffen könnte, ohne das Sicherheitsgefühl gewisser Personengruppen zu beeinträchtigen, gibt es in Weinfelden aber nicht.

— Gruppen von Jugendlichen hielten sich in den letzten Jahren zeitweise ebenfalls am und in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof auf. Seit rund einem Jahr sind jedoch kaum noch Jugendliche zu beobachten, die sich längere Zeit am Bahnhof aufhalten.

Das Sicherheitsempfinden von Teilen der Bevölkerung wird zudem beeinträchtigt durch die mediale Aufmerksamkeit im Nachgang zu den beiden Gewaltdelikten im Winter 2020/2021. Dabei ist festzuhalten, dass die beiden Übergriffe nicht im Zusammenhang mit den oben genannten Gruppierungen stehen.

Weitere Faktoren, die das Unsicherheitsgefühl verstärken können, sind:

- **Littering:** Der Bahnhof Weinfelden und das Umfeld sind dank regelmässigem Unterhalt sauber und gepflegt.
- **Ruhestörungen:** Rund einmal pro Monat erhält die städtische Verwaltung Beschwerden bezüglich Nacht-Ruhestörungen.
- **Raumgestaltung und -beleuchtung Unterführung:** Die Hauptunterführung ist zwischen Schützenstrasse und dem Ausgang zum Bahnhofsgebäude übersichtlich gestaltet und gut ausgeleuchtet.
Die Weiterführung der Unterführung zur Altstadt, die unter der Bahnhofsstrasse durchführt, wirkt jedoch deutlich weniger gepflegt als der restliche Teil der Unterführung und ist weniger hell beleuchtet. Das Sicherheitsgefühl der Personen, die diesen Zugang zum Bahnhof wählen, könnte davon negativ beeinträchtigt werden.
- **Gestaltung Velounterstände:** Die Gestaltung der zahlreichen Velounterstände am Bahnhof ist aus Perspektive des Sicherheitsgefühls grundsätzlich gut gelöst: Sie sind gut zugänglich, einsichtig, sauber und bieten keine Versteckmöglichkeiten, die das Unsicherheitsgefühl von Personen, die ihr Velo abstellen respektive abholen und Passanten negativ beeinflussen würden.
Gemäss Nennung aus dem Workshop fehlen in den Velounterständen aber Befestigungsmöglichkeiten (Veloständer) wodurch teilweise ein unordentlicher Eindruck entsteht.



Abbildung 1: Eindrücke der Hauptunterführung zwischen Bahnhofsgebäude und Altstadt.

3. Vision

Im Rahmen des Workshops vom 2. September 2021 äusserten die Teilnehmer ihre Vorstellungen von einem zukünftigen Bahnhof Weinfelden wie folgt:

- Der Bahnhof Weinfelden soll ein **sicherer und sauberer Verkehrsknoten** mit hoher Aufenthaltsqualität für alle sein. Der Bahnhof soll übersichtlich gestaltet sein und eine klare Personenführung aufweisen.
- Der Bahnhof soll zu einer **Visitenkarte der Stadt** mit einem «Wow-Effekt» werden – fröhlich und farbenfroh statt grau; dazu frei zugänglich, einladend und zum Wohlfühlen.
- Der Bahnhof soll eine **Begegnungszone mit Treffpunkt-Möglichkeiten** sein. Dazu gilt es beispielsweise eine lebendige kommerzielle Infrastruktur zu schaffen. Mit einer freundlichen Atmosphäre am und rund um den Bahnhof soll Weinfelden ein Ort für ein Miteinander und nicht Gegeneinander sein, in dem ein respektvoller Umgang gepflegt wird und sich alle an die Regeln halten. Diese Regeln gilt es zusammen mit der Bevölkerung und Betroffenen (Anwohnende, Gewerbe und Gruppierungen) zu klären, festzuhalten und umzusetzen.
- Der Bahnhof soll zu einem **Ort** werden, **über den die Medien positiv berichten**.
- Die Strasse entlang des Bahnhofs soll verkehrs- und lärmberuhigt werden, um die Sicherheit und die **Aufenthaltsqualität** um den Bahnhof zu **erhöhen**.

4. Massnahmenvorschläge

Von den insgesamt 33 diskutierten Massnahmenvorschläge (siehe Anhang A3.1) will die Stadt Weinfelden zusammen mit ihren Partnern 26 Massnahmen weiterverfolgen.

Sieben Massnahmen wurden in der Besprechung (Mitarbeitende der Stadtverwaltung, Studentinnen der Fachhochschule Ost und EBP) verworfen, da sie sich in der Konkretisierung und Prüfung der Umsetzbarkeit als nicht machbar oder zielführend erwiesen. Anhang A3.2 dokumentiert die Überlegungen, weshalb die Massnahmenvorschläge nicht weiterverfolgt wurden.

Die 25 Massnahmen sind nachfolgend gemäss der Zuständigkeit für die Umsetzung in vier Clustern beschrieben.

4.1 Massnahmenvorschläge als Praxisprojekt der Fachhochschule OST

Die Studentinnen der Fachhochschule OST aus dem Studiengang Soziale Arbeit werden 2022 im Rahmen eines Praxisprojekts Kontakt aufnehmen mit der Szenengruppierung, die sich vor dem Avec-Shop trifft und der Gruppierung der «Geflüchteten». Ziel des Praxisprojektes ist es, **die Sichtweise und die Bedürfnisse der beiden Gruppierungen zu erfassen**. Die Studentinnen werden sich mit den Fragen befassen, weshalb die Gruppierungen sich an «ihren» Standorten aufhalten, wie die Gruppe funktioniert und wie die sie die Situation wahrnehmen. Die Studentinnen werden dabei auch den Zusammenhang von Alkoholkonsum und Nutzungskonflikten am Bahnhof analysieren.

Basierend auf den Analyseerkenntnissen werden die Studentinnen Handlungsempfehlungen zuhanden der Stadt aussprechen und je nach Ergebnis der Befragungen konkrete Aussagen zu einem möglichen Alternativstandort für den Aufenthalt formulieren.

4.2 Massnahmenvorschläge in Zuständigkeit der Stadt Weinfelden

Die übrigen Massnahmen im Zuständigkeitsbereich der Stadt Weinfelden können unterteilt werden in «Quick-wins», Massnahmen, die im Anschluss an das Praxisprojekt geklärt werden und sich mit verhältnismässig wenig Aufwand zeitnah umsetzen lassen sowie organisatorische Massnahmen mit einem etwas längerfristigen Zeithorizont.

«Quick-wins»

Zu den «Quick-wins» gehören:

— **Optische Aufwertung des nördlichen Bereichs der Unterführung**⁶

Um einen gepflegteren Eindruck zu vermitteln und damit einen Beitrag zu einem erhöhten Sicherheitsgefühl zu leisten, sollte der nördliche Bereich der Unterführung unter der Bahnhofsstrasse neu gestrichen werden. Es ist zu prüfen, ob ein einheitlich weisser Farbton gewählt wird oder ob bewusst Farbakzente gesetzt werden wie dies am Workshop vorgeschlagen wurde. Möglich wäre beispielsweise auch der Einbezug (lokaler) Kunstschaffender oder die Zusammenarbeit mit einem Schulprojekt.

— **Erhöhte Bewirtschaftung der Velounterstände**

Gemäss Rückmeldung eines Workshopteilnehmenden ist der Grad der Bewirtschaftung nicht bei allen Velounterständen gleich. Es wäre zu prüfen, ob beispielsweise mit dem

⁶ Wir gehen davon aus, dass für diesen Bereich der Unterführung die Stadt zuständig ist und nicht die SBB, in deren Zuständigkeitsbereich der restliche Bereich der Unterführung fällt.

Anbringen von Veloständern und/oder Sicherungsmöglichkeiten für Trottinets die Velo-
unterstände aufgewertet werden könnten.

— **Bahnhofs-Patinnen und -Paten**

An verschiedenen Bahnhöfen setzen die SBB Bahnhof-Patinnen und -Paten ein, die mit ihrer Präsenz für ein erhöhtes Sicherheitsgefühl sorgen.⁷ Die Patenschaften basieren auf Freiwilligeneinsätze, bei denen Zweierteams während einiger Stunden am Bahnhof präsent sind, Reisenden für Hilfeleistungen und Auskünfte zur Verfügung stehen, die gegenseitige Rücksichtnahme fördern, auf geltende Regeln hinweisen und ggf. Aggressionen, Vandalismus sowie Verschmutzungen Sicherheits- oder Reinigungsdiensten melden.

Die Stadtverwaltung soll mit den SBB in Kontakt treten und abklären, ob und in welcher Form in Weinfelden eine Bahnhofs-Patenschaft etabliert werden könnte. Dabei gilt es während einiger Monate Erfahrungen zu sammeln und periodisch zu evaluieren, ob die Patenschaft den gewünschten positiven Effekt auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erzielt.

Massnahmen, die im Anschluss an das Praxisprojekt der Studentinnen der Fachhochschule OST durch die Stadt Weinfelden geklärt werden

Basierend auf den Erkenntnissen des Praxisprojekts wird sich die Stadt Weinfelden bei Bedarf mit möglichen Alternativstandorten für den Aufenthalt der Gruppen, die sich negativ auf das subjektive Sicherheitsempfinden auswirken, auseinandersetzen. Dabei sollte geprüft werden, welche Standorte die Anforderungen der Stadt sowie die Bedürfnisse der Gruppierungen am besten erfüllen. Die folgenden Nennungen aus dem ersten Workshop wären zu berücksichtigen:

- In einer ersten Auslegeordnung soll ganz offen nach Alternativstandorten gesucht werden, ohne sich bereits zu stark auf die direkte Umgebung des Bahnhofs einzuschränken.
- Das Post-Pärkli neben dem Bahnhof gehört ebenfalls in die erste Auslegeordnung der möglichen Standorte. Wichtig ist, für alle Standorte Vor- und Nachteile für möglichst alle direkt Betroffenen auszuloten. Zu den direkt Betroffenen gehören die Gruppierungen selbst, Anwohnende, Gewerbe, Stadt(-verwaltung), Kantonspolizei, Sicherheitsdienste etc.

Weiter wird die Stadt bei Bedarf Massnahmen zu den Bereichen Infrastruktur, Verhaltensregeln und Bespielung des öffentlichen Raums erarbeiten. Im Workshop wurden dazu folgende Anregungen gesammelt:

- Erste Ideen für **Infrastrukturen** an Alternativstandorten: Sitzmöglichkeiten, ein gedeckter Pavillon oder beispielsweise einen Tischtennistisch.
- Die Workshop-Teilnehmenden waren sich einig, dass die Stadt Weinfelden nicht mehr Verbote braucht. Vielmehr sind sensibilisierende und kommunikative Massnahmen wie beispielsweise ein **Verhaltenskodex** gewünscht, in dem erwünschte Verhaltensweisen und Nutzungen festgehalten werden.⁸

Kontrovers diskutiert wurde am Workshop, inwieweit es zielführend wäre, den Alkoholkonsum am Bahnhof zu verbieten. Klar ist, dass eine solche Massnahme nur mit grossem

7 Bahnhofs-Patinnen und -Paten gibt es beispielsweise in Frauenfeld und Wil SG. Link: [SBB - Bahnhof-Patenschaften](#).

8 Die Stadt Kreuzlingen hat beispielsweise seit 2013 eine Charta, die unter dem Motto «Kreuzlingen zeigt Stärke» gemeinsame Werte vermittelt, auf die es im öffentlichen Raum zu achten gilt.

Aufwand durchgesetzt werden könnte. Entsprechend haben sich die Teilnehmenden der Massnahmen-Besprechung entschieden, diese Massnahme nicht weiter zu verfolgen.

- Der Workshop zeigte auf, dass die Teilnehmenden eine **aktivere Bespielung** des öffentlichen Raums begrüssen. Das temporäre Bespielen des öffentlichen Raumes werden auch andere Städte erfolgreich an, um die Nutzung aktiv zu steuern.⁹ Weiter könnte mit sogenannten «Mikro-Events» der interkulturelle Austausch gefördert werden.

Organisatorische Massnahmenvorschläge

Diskutiert wurden fünf organisatorische Massnahmenvorschläge im Zuständigkeitsbereich der Stadt Weinfelden, um insbesondere die subjektive Sicherheit zu erhöhen:

- **Mobile Jugendarbeit in Lösungsfindung einbeziehen**

Die mobile Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur subjektiven und objektiven Sicherheit. Es gilt diese Organisation aktiv in die Lösungsfindung einzubeziehen für ein erhöhtes Sicherheitsgefühl am und um den Bahnhof.

- **Aufsuchende Sozialarbeit einführen**

In Weinfelden gibt es keine aufsuchende Sozialarbeit. Analog zur mobilen Jugendarbeit könnte die aufsuchende Sozialarbeit aktiv den Kontakt zu Erwachsenen am und um den Bahnhof suchen und bei Nutzungskonflikten vor Ort vermitteln.

- **Runden Tisch ausbauen**

Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, der Kantonspolizei und privater Sicherheitsdienste trafen sich in den letzten Jahren sporadisch, um die (objektive) Sicherheit am und um den Bahnhof zu diskutieren. Ein periodischer Austausch im Rahmen eines solchen Sicherheitszirkels ist ein wichtiges Element, um die Situation interdisziplinär zu erfassen, Probleme zu adressieren und Lösungen zu erarbeiten. Dabei gilt es nicht nur die objektive Sicherheit, sondern auch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu thematisieren.

Da die Verbesserung und Gewährleistung von Sicherheit eine interdisziplinäre Aufgabe ist, sollten in einem solchen Sicherheitszirkel neben Vertretern des Amtes für Sicherheit, der Kantonspolizei und der Sicherheitsdienste auch soziale Institutionen, Verkehrsbetriebe, Stadtplanung etc. vertreten sein.

- **Situativer Einsatz der Sicherheitsdienste**

Den Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten gilt es weiterhin regelmässig zu prüfen und je nach Situation anzupassen.

- **Dialog mit der Bevölkerung fortsetzen**

Verschiedene Workshop-Teilnehmende äusserten den Wunsch, den Austausch zwischen der Stadt und den Betroffenen (Anwohnende und Personen der Szenen-Gruppierungen) in regelmässigen Abständen fortzusetzen. Der lösungsorientierte Dialog wurde als sehr wertvoll beurteilt. Die Stadtverwaltung soll prüfen, in welchem Rahmen und in welchem Rhythmus dieser Dialog verstetigt werden könnte. Wichtig ist, dass diese Treffen seitens Stadtverwaltung gut geplant, die Ziele und Erwartungen abgestimmt und klar formuliert sowie mögliche Themenschwerpunkte definiert werden.

9 Beispiele für temporäre Bespielungen: kurzzeitige Installation einer Schaukel www.popupcity.net/13460, Minigolf: <https://popupcity.net/observations/disused-car-park-turns-into-a-temporary-mini-golf-course/> Videoinstallation: https://corinaruegg.ch/downloads/aktuell/Kunstbulletin-Gastraeume_2020.pdf , Musik-Spiele: <http://www.megamification.com/15-examples-of-city-gamification-that-are-not-pokemon-go/>

An einem nächsten Austausch könnte beispielsweise über die Erkenntnisse des Praxisprojekts der Studentinnen der Fachhochschule informiert werden.

4.3 Massnahmenvorschläge in Zuständigkeit der SBB

Sechs Massnahmenvorschläge fallen in den Zuständigkeitsbereich der SBB. Grundsätzlich soll die Stadt Weinfelden aktiv den Dialog mit den SBB suchen und die (gemeinsame) Umsetzung der verschiedenen Massnahmen prüfen. Es ist nicht die Idee, dass alle Massnahmen gleichzeitig umgesetzt werden müssen. Vielmehr ist eine gewisse Experimentierfreudigkeit und Ausdauer gefragt. So kann die Wirkung auf die subjektive Sicherheit besser auf einzelne Massnahmen zurückgeführt und angepasster auf die vorherrschende Situation reagiert werden. Die nachfolgenden Massnahmenvorschläge sind als Ideensammlung zu verstehen. Die Massnahmen gilt es auszuprobieren und ihre Wirkung ist zu beobachten. So lässt sich massgeschneiderten Massnahmenpaket für den Bahnhof Weinfelden zusammenstellen:

- Gezielter Einsatz (klassischer) **Musik** am Bahnhof, beispielsweise in der Unterführung, zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität von Bahnnutzenden. Mit der Wahl der Musikrichtung und einer allfälligen Wiederholffrequenz lässt sich Einfluss auf die Nutzung am Bahnhof nehmen.
- **Farbakzente** setzen: Der Bahnhof Weinfelden wirkt für viele Personen grau und eher trist. Es gilt zu prüfen, ob in der Unterführung oder am Bahnhofsgebäude beispielsweise mit farbig gestrichenen Wänden das Image des Bahnhofs positiv beeinflusst werden kann. Diese Massnahme ist mit einer allfälligen Aufwertung des nördlichen Bereichs der Unterführung in Zuständigkeit der Stadt Weinfelden zu koordinieren.
- **Beleuchtung** (Lichtstärke und -farbe) in der Unterführung prüfen.
- **Bahnhofsordnung strikter durchsetzen**: Am Workshop wurde der Wunsch geäussert, dass die SBB die geltende Bahnhofsordnung strikter durchsetzen.
- **Kostenpflichtige** wie auch **Gratis-WC** zur Verfügung stellen, wobei sich die kostenpflichtigen WC durch eine erhöhte Sauberkeit auszeichnen. Die Kombination beider WC-Typen verspricht, das Urinieren im öffentlichen Raum zu reduzieren. Bei der Prüfung dieser Massnahme ist jedoch zu bedenken, dass Orte mit öffentlichen WC zu längerem Verweilen einladen.

4.4 Massnahmenvorschläge im Rahmen der Neugestaltung Bushof Weinfelden

In einigen Jahren ist eine **Neugestaltung** der Umgebung des Bahnhofs Weinfelden, insbesondere des Bushofs, geplant. Diese Neugestaltung ist eine Chance für die Verbesserung des Images des Bahnhofs und die Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls. Bei der Planung der Neugestaltung sind zwingend Sicherheitsaspekte frühzeitig mitzudenken und zu berücksichtigen. Die Teilnehmenden des Workshops nannten dabei folgende Aspekte:

- Der Bahnhof braucht einen «**Wow-Effekt**»: Als Eingangspforte zur Stadt für Pendlerinnen und Pendler sowie Besucherinnen und Besucher hat der Bahnhof einen zentralen Einfluss auf den ersten Eindruck von der Stadt. Diese «Visitenkarte» gilt es noch attraktiver zu gestalten. Die Geschichte und Identität von Weinfelden kann über verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten und/oder Angebote verstärkt werden. So erhält der Bahnhof ein Alleinstellungsmerkmal und erhöht den positiven Erinnerungswert von der Stadt.

- **Verkehrsführung** anpassen und den Bahnhofplatz für den Fussverkehr grosszügig und offen gestalten, beispielsweise mit direkter Anbindung von Restaurants
- Prüfen, ob es weitere **Verpflegungsangebote** in unmittelbarer Umgebung des Bahnhofs braucht oder ob zusätzliche Verpflegungsangebote, beispielsweise im Zentrum, gefördert werden sollten.

Eine Möglichkeit wäre es, mit mobilen Foodtrucks die Nachfrage zu erörtern. Mit der Umsetzung einer solchen niederschweligen und temporären Massnahme muss nicht bis zur Neugestaltung des Bushofs gewartet werden. Eine Testphase könnte bereits für den nächsten Sommer geplant werden. Die Take-away-Verpflegung hat in vielen Städten in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen und ist ein Werkzeug, um den öffentlichen Raum zu beleben und somit die soziale Kontrolle und damit auch das Sicherheitsempfinden zu erhöhen. Das Foodtruck-Angebot könnte weiter mit sozialen Projekten aus dem Bereich Integration und/oder Arbeits(wieder)eingliederung kombiniert werden.¹⁰ Die Begegnung verschiedener sozialer und kultureller Gruppen im kontrollierten Rahmen baut Konfliktpotenziale und Unsicherheitsgefühle ab.



Abbildung 2: Mit Verpflegungsangeboten aktive die Nutzung des öffentlichen Raums beeinflussen

10 Beispiele für erfolgreiche, alternierende soziale Projekte aus dem Bereich Verpflegung: Conflict Kitchen (<https://www.conflict-kitchen.org/>), La Cocina (<https://lacocinasf.org/>) oder das Refugee Food Festival (<http://www.refugeefoodfestival.com/>)

5. Fazit und Empfehlungen

Der Bahnhof Weinfelden ist objektiv betrachtet als sicher zu beurteilen. Die zwei Gewaltdelikte im Winter 2020/2021 sowie die Präsenz von bestimmten Gruppierungen am Bahnhof führen jedoch zu einem Unsicherheitsempfinden von Teilen der Bevölkerung. Dies gilt es ernst zu nehmen.

Die Stadt Weinfelden ist sich der Situation bewusst und initiierte mit der Durchführung des vorliegenden Projekts einen wertvollen Dialog mit den Direktbetroffenen, um nachhaltige und kostenverträgliche Lösungen für ein erhöhtes Sicherheitsgefühl am Bahnhof Weinfelden zu finden.

Die Vision des Bahnhofs beschreibt einen sicheren, attraktiven und einladenden Begegnungsort für alle. Der vorliegende Bericht umfasst ein breites Spektrum an konkreten Vorschlägen, wie die Stadt Weinfelden mit ihren Partnern den Bahnhof und sein unmittelbares Umfeld in diese Richtung stärken und entwickeln können.

Eine zentrale Massnahme ist es, gemeinsam mit den Gruppierungen nach alternativen Treffpunkten zu suchen, um die Nutzungskonflikte am Bahnhof bestmöglich zu reduzieren. Das Angebot der Fachhochschule OST, die Stadt Weinfelden in diesem zentralen Anliegen zu unterstützen, ist äusserst wertvoll. Die Studentinnen nehmen eine neutrale Position ein und können unvoreingenommen Lösungsansätze identifizieren, die die Anforderungen der Stadt, die Bedürfnisse von Anwohnenden und der Gruppierungen ausgewogen berücksichtigen. Dies ist ein Erfolgsfaktor, um nachhaltige Lösungen zu finden und Probleme nicht nur räumlich zu verschieben.

Als «Quick-win»-Massnahmen, die mit überschaubarem Aufwand zeitnah umgesetzt werden können, empfehlen wir die Unterführung aufzuwerten, Velounterstände noch besser zu bewirtschaften und eine Bahnhofspatenschaft zu etablieren. In Kombination mit der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule ergibt dies ein erstes Massnahmenpaket, das gegenüber der Bevölkerung und den Medien aktiv kommuniziert werden kann und so einen Beitrag zu Verbesserung des Sicherheitsgefühl leisten wird.

Die Neugestaltung des Bushofs ist eine grosse Chance, um den Bahnhof und seine unmittelbare Umgebung aufzuwerten. Um diese Chance optimal zu nutzen, muss die Stadt Weinfelden sicherstellen, dass die Aspekte der subjektiven und objektiven Sicherheit bereits in der Planungsphase berücksichtigt werden. Nur so gelingt es, den erwünschten «Wow-Effekt» zu erzeugen und das Image sowie die Sicherheit am Bahnhof Weinfelden nachhaltig zu verbessern.

Anhang

A1 Projektbeteiligte

Ortsbegehung, 29. Juni 2021

- Bieler-Hotz Veronica, Stadträtin Ressort Soziales
- Blaser Lilian, EBP
- Eschenmoser Hans, Stadtrat Ressort öffentliche Sicherheit
- Frischknecht Silvan, Leiter Amt für Sicherheit, Stadt Weinfelden
- Marty Reto, Stadtschreiber
- Schläpfer Oleg, EBP
- Schulze Tillmann, EBP

Interdisziplinärer Workshop zur Ist-Situation und Massnahmensammlung, 2. September 2021

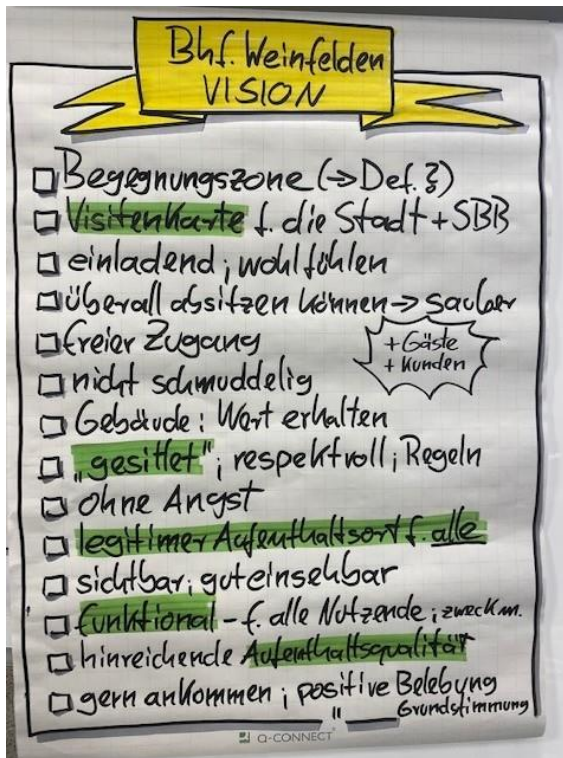
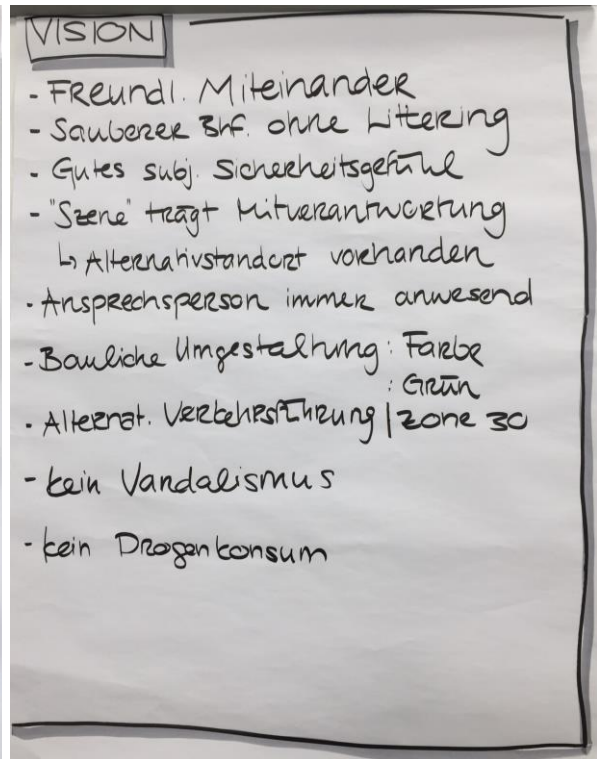
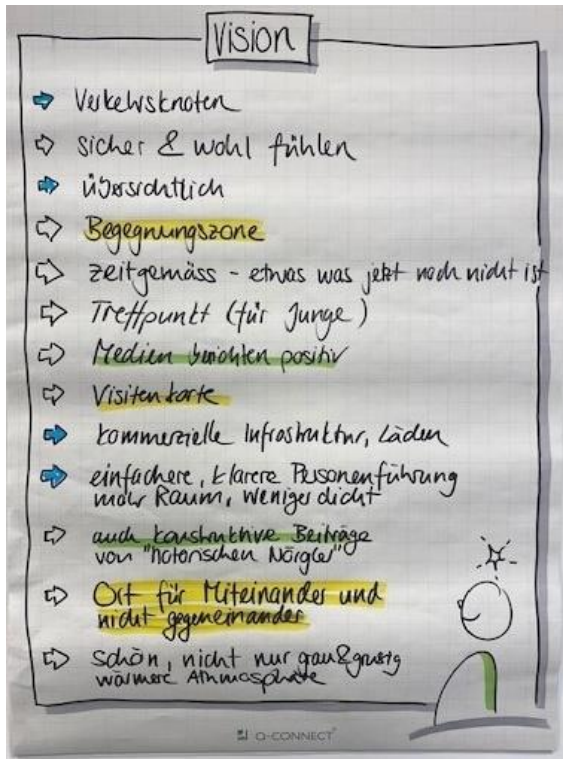
- Artho Michele, Studierende, Fachhochschule OST
- Baumann Jacqueline, Leiterin Fachstelle für Gesellschaft und Gesundheit der Stadt Weinfelden
- Bieler-Hotz Veronica, Stadträtin Ressort Soziales
- Blaser Lilian, EBP
- Brüllmann Daniel, Gewerbe/Anstösser (BIT)
- Bürgi Michael, Pestalozzi Schulhaus
- Curau Anina, Studierende, Fachhochschule OST
- Eschenmoser Hans, Stadtrat Ressort öffentliche Sicherheit
- Frischknecht Silvan, Leiter Amt für Sicherheit, Stadt Weinfelden
- Giger Björn, Peregrina-Stiftung
- Hamid Munir Adem, Bahnfansnutzer (Treffpunkt)
- Handte Urs, Mobile Jugendarbeit
- Hausammann Marcel, Gewerbe/Anstösser (Raiffeisen)
- Höllwarth Susanne, Peregrina-Stiftung
- Hörler Roger, Briefzustellregion Thurgau Post CH AG
- Hörmann Ursula, Gewerbe/Anstösser (Apotheke Hörmann)
- Marty Reto, Stadtschreiber
- Novak Marco, Kantonspolizei
- Schenk Kurt, Vertreter eines am Bahnhof körperlich angegriffenen Kindes
- Schläpfer Oleg, EBP
- Schulze Tillmann, EBP
- Schweizer Cristina, SBB Verkauf Weinfelden
- Stadler Kaspar, SBB Immobilien
- Sturzenegger Sandro, Anwohner Nord
- Tsadu Mehrisenai, Bahnfansnutzer (Treffpunkt)
- Wirth Urs, Bahnbenutzer
- Zürcher Fredy, Anwohner Süd

Massnahmen-Besprechung, 8. 10. 2021

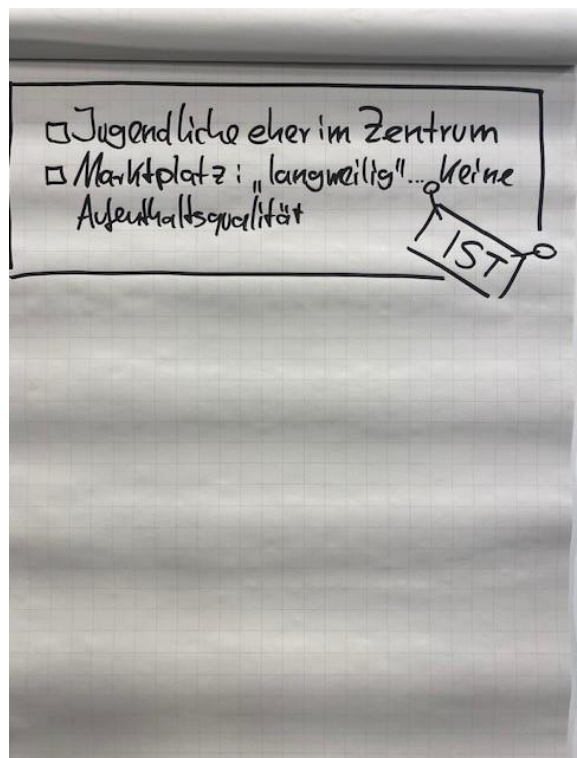
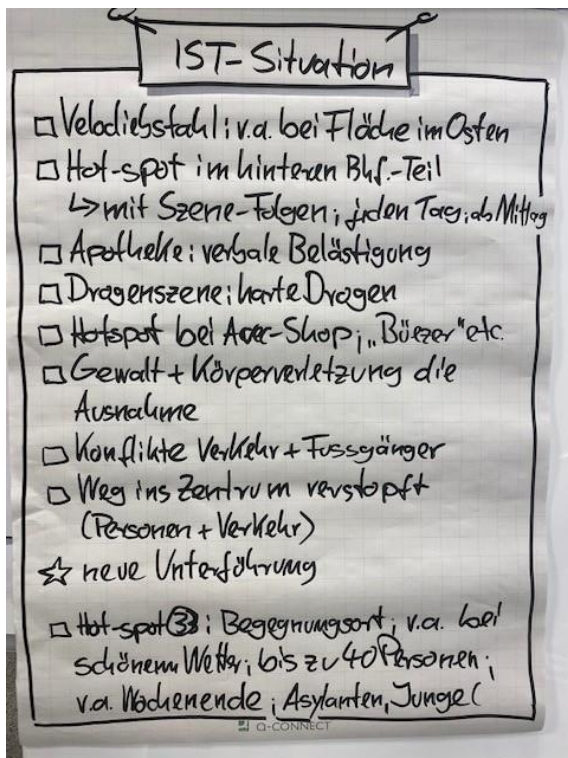
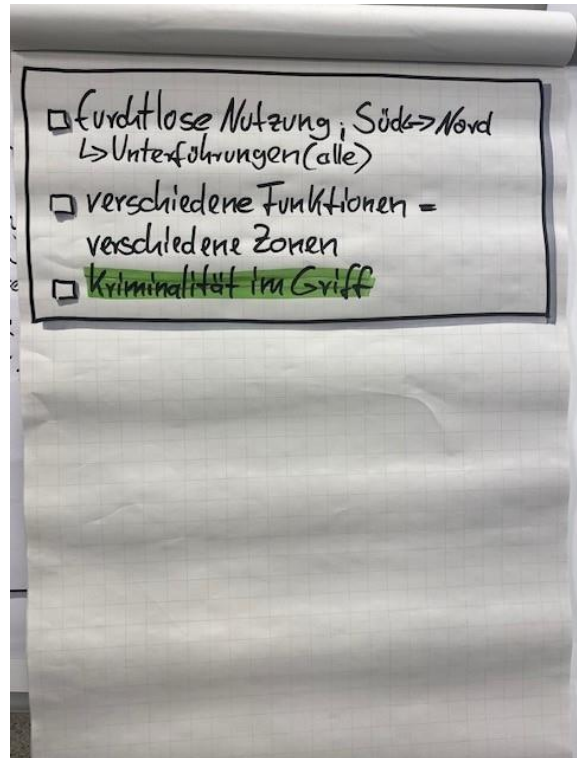
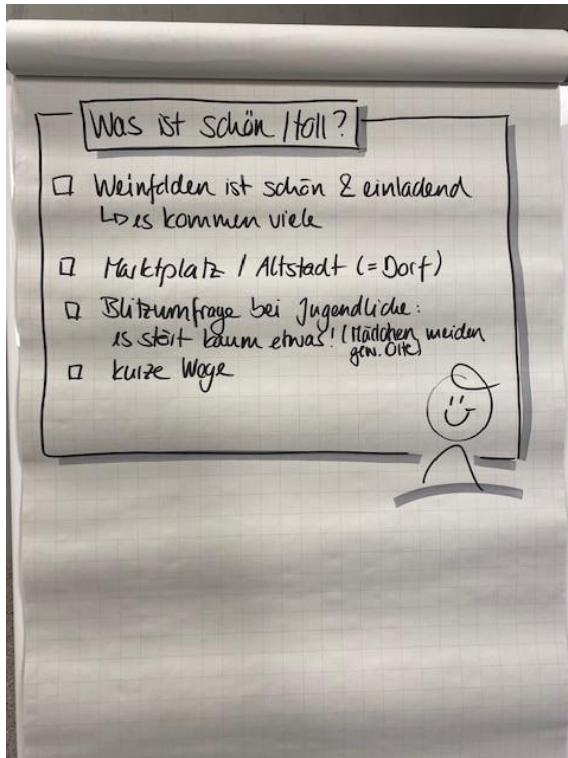
- Baumann Jacqueline, Leiterin Fachstelle für Gesellschaft und Gesundheit der Stadt Weinfelden
- Bieler-Hotz Veronica, Stadträtin Ressort Soziales
- Blaser Lilian, EBP
- Curau Anina, Studierende, Fachhochschule OST
- Eschenmoser Hans, Stadtrat Ressort öffentliche Sicherheit
- Frischknecht Silvan, Leiter Amt für Sicherheit
- Gsell Julia, Studierende, Fachhochschule OST
- Manser Andrea, Studierende, Fachhochschule OST
- Marty Reto, Stadtschreiber
- Schläpfer Oleg, EBP

A2 Workshop-Fotodokumentation

Vision



Ist-Situation



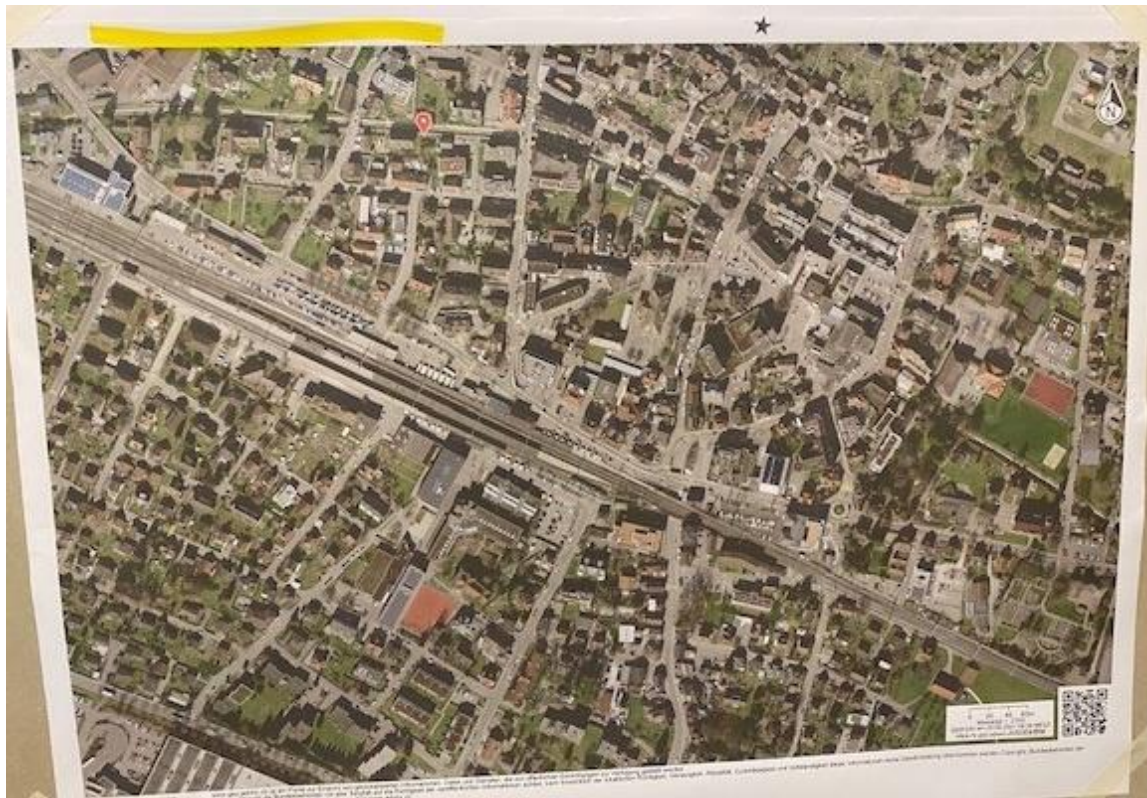
Crime-Mapping-Marker Bahnhof

Im Zentrum des Workshops stand die Arbeit mit sogenannten „Crime-Mapping-Markern“. Die Teilnehmenden waren aufgefordert, in drei Gruppen mit Markern, die jeweils für eine Deliktform standen, auf einem Plan zu markieren, wo aus ihrer Sicht solche Delikte stattfinden. Aufgrund möglicher Häufungen zeigten sich sogenannte Hotspots, die Indizien dazu geben, wo Massnahmen angebracht sind.

Nachfolgend diskutierten die Teilnehmenden im Rahmen eines moderierten Prozesses die verschiedenen Hotspots sowie mögliche Massnahmen, um gegen diese vorzugehen.







Impressionen





Massnahmenvorschläge

EBP

Titel Massnahme
Klassische Musik am Bhf.

<p>😊</p> <p>wäre toll mal zum Testen (günstige Location) Playlist-Winnakonzert. zum ausprobieren </p>	<p>😞</p> <p>Anwähler könnten sich gestört fühlen </p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------

EBP

Titel Massnahme
Mehr Raum schaffen am Bhf. gegen "Engegefühl"

<p>😊</p> <p>Hauptunterführung breiter für hohe Wände! Was me, angenehmes Licht! (V.a. neue Unterführung hat zu kaltes Licht) heller! Da mit dem Postambprojekt</p>	<p>😞</p> <p>Raum ist begrenzt</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------

EBP

Titel Massnahme
Gratis-WC (2WC wie im Zürich)

<p>😊</p> <p> unbedingte Alternative für das 1 Fr.-WC xgalt xsalzen</p>	<p>😞</p>
---------------------------------------------------------------------------------------	----------

EBP

Titel Massnahme
Toi-toi aufstellen

<p>😊</p> <p>In Nischen. </p>	<p>😞</p> <p>"Fischgas" WC</p>
-----------------------------------	-------------------------------

EBP

Titel Massnahme
Kameras am Bhf.

<p>😊</p> <p>- gibt Sicherheitsgefühl - wird von der Bevölkerung "gefordert" 😊</p>	<p>😞</p> <p>- Kosten-Nutzen? Ich als "normale" Person möchte dies nicht</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------

EBP

Titel Massnahme
Alkohol-Konsum am Bhf. verbieten

<p>😊</p> <p>Mit Verlagerung an einen gewünschten Ort. gelenkt mit "Werbung" für Alternativstandort</p>	<p>😞</p> <p>- Verlagerung an anderen Ort schwierig / Alternativort schaffen Unrealistisch</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------

EBP

Titel Massnahme
Mehr Regeln einführen im Postparkli

<p>😊</p> <p>im Sinne von Eigenverantwortung in Form eines Verhaltenskodex. nicht mehr, aber was wird gewünscht</p>	<p>😞</p> <p>im Dialog machbar. 😞</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------

EBP

Titel Massnahme
Gedeckter Pavillon im Postparkli

<p>😊</p> <p>Erfordert die Definition von Spielregeln um Negativeffekt zu verhindern Ort in dem alle sein "dürfen" mit klaren Verhaltensregeln Mitfahrkarte-Chance</p>	<p>😞</p> <p>Zieht mehr Leute an</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------

EBP

Titel Massnahme
Alternativ-standort mit Einbezug der "Streu-Gruppen"

😊	☹️
// // ☺️ ☺️ ☺️ !! wichtig	sehr schwierig (nach Absprache mit Zielgruppen)

EBP

Titel Massnahme
Alternativstandort - nicht am Bf.

😊	☹️
 0-200 m vom Bf sehr wichtig (ist ein Bedürfnis)	// // // schwierig

EBP

Titel Massnahme
Konzept "Bahnhofspate"

😊	☹️
// // gute Erfahrungen aus den Jahren gemacht Zu einem Gebäude gehören Personen alle sichtbar sind!! evtl auch Sehen was 62er, Späherkts fängt	

EBP

Titel Massnahme
"Päckli" neben dem Bf. einrichten als del.-Standort

😊	☹️
// // // // Bahnhofsruhe Kann Top-Visitenkarte werden	

EBP

Titel Massnahme
Interkultureller Austausch

😊	☹️
Ja wohl! macht s im Fördert Verständnis fürs "Miteinander" Eigeninitiative "Inlage tun" Zusammenarbeit mit versch. Payer Unabhängig ☺️ ☺️ → keine miteinbeziehen ev. sinnvolle Freizeitbeschäftigung sehr wichtig	

EBP

Titel Massnahme
Gehis-Wlan einschränken

😊	☹️
	ältere Leute sind darum froh, um Tickets zu lösen ...

EBP

Titel Massnahme
"Wow-Effekt" am Bahnhof

😊	☹️
Super! ev. Musik z.B. Wassergel Künstler*innen auf der Bg an einziehen // toll! genau! Farbe belebt 😊	

EBP

Titel Massnahme
Mehr Food-Angebot am Bf.

😊	☹️
Yummy! ☺️ ☺️ //	Beck ist da

Titel Massnahme	
"Video-Events" zur Bespielung des Raums	
<p>😊</p> <p>Super! </p> <p>yes! 😊</p> <p>gute Idee</p> <p>//</p>	<p>😞</p>

A3 Massnahmenvorschläge

A3.1 Übersicht

Die zweite Spalte «Massnahmen-Cluster» nimmt Bezug auf die Kapitel 4.1 bis 4.4. Massnahmen, die im Rahmen des Praxisprojekts der Studentinnen der Fachhochschule OST bearbeitet werden, sind Cluster 1 zugeteilt und werden in Kapitel 4.1 erläutert.

Die Spalte «für FH geeignet» dokumentiert die Diskussion aus der Massnahmen-Besprechung, in der eine Auslegeordnung möglicher Themen für das Praxisprojekt diskutiert wurde. Die Studentinnen schärfen im Anschluss die Fragestellung ihres Praxisprojekts und beschränkten sich auf eine Auswahl der möglichen Massnahmen.

Massnahmenvorschlag	Massnahmen-Cluster	sofort beginnen / weiterführen	mittelfristig	langfristig	für FH geeignet	nicht weiter zu verfolgen	Zuständigkeit
Nutzungskonzept Weinfelden erstellen							
- Alternativstandort mit Einbezug der Gruppierungen festlegen - Gruppierung der «Geflüchteten» - Szenengruppierung mit Personen am Rand der Gesellschaft	1 / 2	x	x		x		Stadt Weinfelden
- Alternativstandort – nicht am Bahnhof	2		x		x		Stadt Weinfelden
- Pärkli neben dem Bahnhof einrichten als Alternativstandort	2		x		x		Stadt Weinfelden
- Alkohol-Konsum am Bahnhof verbieten						x	SBB
- Gratis WLAN einschränken						x	SBB
- Regeln / Verhaltenskodex im Postpärkli einführen	2		x		x		Stadt Weinfelden
- Öffnungszeiten avec-Shop anpassen						x	SBB
Atmosphäre am Bahnhof verbessern							
- Klassische Musik am Bahnhof	3		x				SBB
- Bahnofsordnung durchsetzen -> mit SBB klären	3		x				SBB
- Farbige Wände am Bahnhof/ in der Unterführung	3		x				SBB
- Warmes Licht in Unterführung	3		x				SBB
- Hellere Unterführung	3		x				SBB
Raumgestaltung optimieren							
- Mehr Raum schaffen am Bahnhof gegen «Engegefühl»						x	SBB
- Neugestaltung Bushof nutzen, um mehr Raum am Bahnhof zu schaffen	4		x				SBB / Stadt Weinfelden
WC-Lösungen prüfen							
- Gratis-WC am Bahnhof						x	SBB
- Kombination von Gratis-WS und bezahlten WC	3	x					SBB
- Toitoi-WC aufstellen						x	
Infrastruktur anpassen							
- Kameras am Bahnhof installieren						x	SBB
- Gedeckter Pavillon im Post-Pärkli	2		x				Stadt Weinfelden
- Wow-Effekt am Bahnhof	4		x				Stadt Weinfelden
- Velounterstände vermehrt bewirtschaften und mit Veloständer versehen	2		x				Stadt Weinfelden

Massnahmenvorschlag	Massnahmen-Cluster	sofort beginnen / weiterführen	mittelfristig	langfristig	für FH geeignet	nicht weiter zu verfolgen	Zuständigkeit
- In Velounterständen ermöglichen, dass auch Skateboards und Scooter diebstahlsicher abgestellt werden können (Hinweis auf Bahnhof Berg)	2		x				Stadt Weinfelden
- Verkehrsführung anpassen und offener Bahnhofplatz gestalten mit Anbindung der Restaurants	4		x				Stadt Weinfelden

Bespielung fördern							
- Interkultureller Austausch fördern	1 / 2		x		x		Stadt Weinfelden
- Verpflegungsangebote am Bahnhof	4		x				Stadt Weinfelden
- Mikro-Events zur Bespielung des Raums	2		x		x		Stadt Weinfelden

Kommunikation verbessern							
- Positive Berichterstattung fördern	Folge anderer Massnahmen						
- Austausch mit der Bevölkerung fortsetzen	2		x				Stadt Weinfelden

Organisation im Sicherheitsbereich optimieren							
- Sicherheitszirkel gründen/ Runder Tisch weiterführen	2			x			Stadt Weinfelden
- Sicherheitsdienst anpassen	2			x			Stadt Weinfelden
- mobile Jugendarbeit	2	x			x		Stadt Weinfelden
- Aufsuchende Sozialhilfe einführen	2			x			Stadt Weinfelden
- Konzept «Bahnhofspate» einführen	2	x					Stadt Weinfelden

A3.2 Begründung für nicht weiterzuverfolgende Massnahmenvorschläge

Der Vorschlag **Alkoholkonsum am Bahnhof zu verbieten**, erachteten die Teilnehmenden der Massnahmen-Besprechung als nicht durchsetzbar. Die Kontrolle und Ahndung eines solchen Verbotes würde unverhältnismässige Ressourcen benötigen.

Das **Gratis-WLAN einzuschränken**, um die Aufenthaltsdauer von Mitgliedern der Gruppierungen zu minimieren, wird als wenig zielführend erachtet. Die meisten Personen verfügen heute über ein Handy-Abo mit günstigem, (beinahe) unliniertem Internetzugang. Zudem wurde bereits im Workshop die Befürchtung geäussert, dass diese Massnahme negative Auswirkungen auf andere Bahnhofsnutzende wie beispielsweise ältere Personen hätte.

Der Massnahmenvorschlag die **Öffnungszeiten des Avec-Shops anzupassen**, wird nicht weiterverfolgt, da kein direkter Zusammenhang zur Anwesenheit der Gruppierungen besteht. Die Gruppierungen sind oft bereits vor 22 Uhr, wenn der Avec-Shop schliesst, nicht mehr vor Ort. Erfahrungen in anderen Städten haben gezeigt, dass die frühere Schliessung von Läden, die Alkohol verkaufen, dazu führt, dass sich die Gruppen vor Ladeschluss noch mit einer grossen Menge an alkoholischen Getränken eindecken (sogenanntes «bunkern»). Die alkohol-konsumierenden Gruppierungen bleiben dann sogar noch länger und konsumieren noch mehr Alkohol, was zu einer Verstärkung der Nutzungskonflikte führen kann.

Mehr Raum schaffen am Bahnhof gegen das «Engegefühl» hätte weitgehende bauliche Eingriffe zur Folge, die in der Zuständigkeit der SBB liegen würde. Die Stadt Weinfelden hat diesbezüglich keinen direkten Handlungsspielraum, kann die SBB auf diese Rückmeldung aus der Bevölkerung hinweisen.

Nur noch **Gratis-WC am Bahnhof** zur Verfügung zu stellen, lehnten die Teilnehmenden der Massnahmenbesprechung ab wegen Bedenken bezüglich der Sauberkeit von WC-Anlagen mit kostenfreiem Zugang. Das Aufstellen von **Toittoi-WC** ist ebenfalls nicht als zielführend, da Toittoi-WC für temporäre Lösungen geeignet sind.

Video-Kameras am Bahnhof zu installieren kann für die Delikt-Aufklärung zweckmässig sein. Der Bahnhof Weinfelden ist objektiv als sicher zu bezeichnen, es kommt nur selten zu Straftatdelikten. Eine flächendeckende Videoüberwachung wäre nicht verhältnismässig. Video-Kameras können in klar eingegrenzten Örtlichkeiten als Mittel zur Abschreckung für Verstösse in Betracht gezogen werden. Beispielsweise um wildes Urinieren in Nischen, Treppenhäusern etc. zu verhindern. Am Bahnhof Weinfelden liegt keine solche Situation vor.

Die Wirkung von Video-Kameras auf die subjektive Sicherheit ist umstritten. Ein Teil der Bevölkerung fühlt sich sicherer, wenn sie das Gefühl haben, dass sie und ihre Umgebung überwacht werden. Dies in der Annahme, dass bei einem Vorfall unmittelbar eingegriffen würde. Dies wiederum würde aber eine konstante Auswertung der Kamerabilder durch Sicherheitskräfte bedingen.

Installierte Video-Kameras können aber auch ein Unsicherheitsgefühl wecken, da angenommen wird, dass nur unsichere Orte überwacht werden. Nach Abwägen dieser Argumente entschieden sich die Teilnehmenden der Massnahmen-Besprechung die Installation von Kameras am Bahnhof vorläufig nicht weiter zu verfolgen.